

## Erlebnis Antike

Erster Römermarkt auf der Saalburg zieht großes Publikum an

Der Bad Homburger Stadtwald duftet nach Regen. Die Schafskälte hat den Taunus Anfang Juni fest im Griff. Im kühlen Germanien sehnt man sich nach der Sonne Italiens und kann sich umso besser in die Lage der ehemaligen Bewohner des Römerkastells versetzen. Viele der 2000 Menschen, die vor 1800 Jahren in der Limesfestung und dem umliegenden Dorf gelebt haben, hatten es wohl schwer mit dem rauen Klima im Norden des Reichs.

Wie sie der Natur und den angrenzenden Germanenstämmen trotzten, zeigt die Dauerausstellung mit örtlichen Funden von Feldwerkzeugen über Waffen bis zur Sandale. Die Sonderausstellung „Generaciones – Die Soldaten Roms“ vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Ausstattung eines Soldaten von den Anfängen des Reichs bis zu seinem Niedergang und ist noch bis 31. Januar zu sehen. Nicht nur Gegensätze, Eroberung und Konflikt sind Thema des archäologischen Parks. Das Museum veranschaulicht auch den Austausch in Handel und Kultur zwischen dem Imperium und dem Rest des heutigen Europas über die Grenzwälle hinweg. Auf Initiative Kaiser Wilhelms II. wurde das Kastell von 1897 bis 1907 als Freilichtmuseum und Forschungsinstitut wiederaufgebaut. Es ist das weltweit einzige neu errichtete Römerkastell.

Der Römermarkt ist der Beitrag der Saalburg zum 5. UNESCO-Welterbetag, an dem sich die UNESCO-Welterbestätten in Deutschland der Öffentlichkeit vorstellen. Der Limes – und damit auch die Saalburg – steht seit 2005 auf der UNESCO-Welterbeliste. Heute kehrt Merkur, der Gott des Handels, an den Limes zurück. Er lockt Freizeitrömer und Amateur-Germanen an, die in aufwendigen Kostümen kommen. Es ist als ob man beim Durchschreiten des Haupttores die Gegenwart hinter sich lässt.

Das Feuer eines Metallgießers hüllt Teile des Geländes in würzigen Rauch. Geschäftige Gastwirte bereiten Speisen nach römischen Rezepten zu und Händler bieten Keramik, Werkzeug und Silberschmuck an: Terra Sigillata (Tafelgeschirr nach römischer Art) neben buntem keltischen Glas, Gewandnadeln und Amuletten mit römischen, keltischen und ägyptischen Motiven.

Handwerker lassen sich über die Schulter schauen. „Viele der Werkzeuge sind bis heute unverändert.“ stellt eine Besucherin erstaunt fest. Der Schuster demonstriert, dass die Antike auch modische Dauerbrenner hervorgebracht hat. Die Zehenpantolette oder „Flip-Flop“ war schon im alten Rom beliebt. „Wir haben mehr Antike in unserem Alltag, als uns bewusst ist“, bemerkt der Handwerker.

Gut erhaltene und reich verzierte Sandalen und andere Gebrauchsgegenstände, archäologische Fundstücke aus dem Kastell zeigen, dass natürliche Materialien modernen Kunststoffen in nichts nachstehen. Davon kann sich der Besucher des Römermarktes mit allen Sinnen überzeugen. In sonnigem Gelb leuchtet die Stoffbahn auf einem Gewichtswestuhl, an der eine gewandete Weberin gerade arbeitet. Die Wolle wurde mit Birke und Zwiebschalen gefärbt.

Was die Römerfreunde mitgebracht haben, darf angefasst und ausprobiert werden. Besonders begeistert von dem Erlebnis Antike sind die jüngsten Besucher. Sie können ausprobieren, wie eine genial einfache Hand-Bohrmaschine funktioniert, wie man aus einem Haufen Wolle feinen Faden spinnt, wie schwer ein Kettenhemd ist und Vieles mehr.

Leider ist es Merkur nicht gelungen Jupiters Regenwolken, den ganzen Tag von der Saalburg fernzuhalten. Dem Erlebnis Antike hat das Wetter keinen Abbruch getan. Weitere Informationen zum archäologischen Park, den Veranstaltungen und Aktionen finden Sie unter [www.saalburgmuseum.de](http://www.saalburgmuseum.de).

Christine Schramm

Texterei  
**SCHRAMM**